



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Dr. Kirsten Tackmann  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Uwe Feiler**

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 4623

FAX +49 (0)30 18 529 – 4629

E-MAIL 02@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 513-35212/0030

DATUM 9. November 2020

**Fragen für den Monat November 2020**

Ihre am 3. November 2020 im Bundeskanzleramt eingegangene Schriftliche Frage Nr. 11/008

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„Warum werden angesichts der aktuellen Corona-Pandemie und Afrikanischen-Schweinepest-Lage und der Tatsachen, dass bei beiden Infektionsgeschehen anthropogene Ein- und Verschleppung die Hauptrisiken sind, der Jagdtourismus nicht unterbunden, sondern lediglich Hinweise aus dem BMEL gegeben (<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ASP-Jaeger.html>)?“

beantworte ich wie folgt:

Der Bundesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die darauf hindeuten, dass insbesondere Jagdreisen das Risiko der Ein- und Verschleppung von Coronaviren oder Viren der Afrikanischen Schweinepest (ASP) steigern.

Bei der Jagd gelten grundsätzlich alle sonstigen Hygiene- und Quarantänebestimmungen der jeweiligen Landesgesetze, sowie die europäischen und deutschen rechtlichen Anforderungen bezüglich der innergemeinschaftlichen Verbringung und Einfuhr von tierischen Erzeugnissen, einschließlich Jagdtrophäen, insofern wird durch Jagdreisen oder die Ausübung der Jagd kein gesteigertes Risiko begründet.

Es liegen insbesondere keine Hinweise vor, dass Jäger verstärkt Reisen in entsprechende Risikogebiete vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. F. H.' or similar, written in a cursive style.